

68. Hauptversammlung		 Kantonale Kindergarten Konferenz
Protokoll	23. August 2025 Gossau, Fürstenlandsaal	

68. Hauptversammlung des Verbandes der Kindergartenlehrkräfte St. Gallen und des 41. Stufenkonvents vom 23. August 2025 im Fürstenlandsaal in Gossau.		
Begrüssung durch die Kantonalpräsidentin Die Präsidentin begrüsst alle anwesenden Kindergartenlehrpersonen und die Gäste. Besonders begrüsst sie alle Neumitglieder, welche das erste Mal an einer Hauptversammlung der KKgK dabei sind. Sie bedankt sich bei allen, die heute an der Tagung anwesend sind. Die 68. Hauptversammlung wird mit einem musikalischen Einstieg von Judith Rüegg offiziell eröffnet. Die Hauptversammlung wird aufgenommen. Alle Unterlagen wurden vorgängig auf der Homepage aufgeschaltet und können weiterhin unter www.kkgk.ch eingesehen werden. Während der HV werden Fotos gemacht. Die Präsidentin verzichtet auf das Vorlesen der Absenzenliste. Die Präsidentin begrüsst namentlich alle geladenen Gäste. Herzlich begrüsst wird Regierungsrätin Bettina Surber. Anwesend aus dem Bildungsrat sind Christina Locher-Vettiger, Eva Nietlisbach und Martina Würth, vom Amt für Volksschule Dr. Jürg Müller, KLV-Präsident Patrick Keller und das KLV-Vorstandsmitglied Melanie Widmer, der Präsident vom SGV Christoph Ackermann, von der PHSg der Rektor Prof. Dr. Horst Biedermann sowie der Prorektor Prof. Dr. Nicolas Robin und die Leiterin der Berufspraktischen Studien Prof. Susanne Bosshart mit ihrer Nachfolgerin Isabelle Bischof. Vom SPD ist Mathias Vogelsanger anwesend. Ebenfalls begrüsst wird vom KUK die Präsidentin Martina Bossart, vom Sek1-Vorstand Regula Schneider, vom KMK-Vorstand Priska Bischof, von der KSH Cécile Casado-Schneider, von der LGSG-Vorstand Andrea Pfister, von den PMSG die Präsidentin Lisa Ehrat-Züger, vom kmlv die Präsidentin Bettina König und von den LEGASG Tanja Biehle. Vom Nachbarkanton Zürich wird die Co-Präsidentin der Kindergartenlehrpersonen Zürich, Sara Stutz, begrüsst. Zum Schluss werden die Ehrenmitglieder der KKgK, Anja Eugster und Karin Niedermann begrüsst. Die Präsidentin begrüsst die Vorstandsmitglieder namentlich. Im Vorstand sind Jennifer Schneider, Susann Helbling, Vanessa Stieger, Miriam Schwendener, Delphine Massaux, Isabelle Troi und Sina Hutter. Fabienne Follador wird als neues Vorstandsmitglied vorgestellt. Ihre Wahl wird später stattfinden.		Jennifer Schneider
Grussworte von Stefan Rindlisbacher, Stadtrat und Schulpräsident von Gossau Stefan Rindlisbacher, Stadtrat und Schulpräsident von Gossau, begrüsst alle anwesenden Personen herzlich. Er bedankt sich bei Judith für den bewegenden Einstieg sowie bei Jennifer und dem Vorstand für die Organisation. Ebenfalls heisst er die anwesenden Gäste aus der Politik, dem Bildungsrat, den Vorständen sowie alle Kindergartenlehrpersonen herzlich willkommen. In Gossau gibt es viele Schulhäuser mit zahlreichen Kindern und Lehrpersonen. Er hebt besonders hervor, dass alle Gemeinden ein gemeinsames Ziel eint: Kinder sollen zu selbstbewussten und lebensbejahenden Persönlichkeiten heranwachsen. Medienberichte fokussieren oft auf Leistung und Zielerreichung, jedoch geht es in		Stefan Rindlisbacher

68. Hauptversammlung

Protokoll

23. August 2025
Gossau, Fürstenlandsaal



Kantonale
Kindergarten
Konferenz

	der Schule um weit mehr als nur um Lernziele. Die Aufgabe der Schule sei es, Kinder lebensfähig zu machen – dazu gehören Kompetenzen wie Kooperation, Konfliktlösung, Gemeinschaftssinn sowie das Entwickeln eines „Wir-Gefühls“. Überfachliche und soziale Kompetenzen seien essenziell für das Leben. „Für das Leben Ja sagen“ bedeute auch, im Leben bestehen zu können. Die Volksschule sei ein Erfolgsmodell. Werte wie Respekt und Toleranz würden von Beginn an – insbesondere im Kindergarten – vermittelt. Die Kindergartenlehrpersonen leisten dabei einen zentralen Beitrag bereits in der Schuleingangsstufe. Herr Rindlisbacher bringt seinen grossen Respekt und seine Anerkennung für die Arbeit der Kindergartenlehrpersonen zum Ausdruck. Er kennt die Problematik, mit denen die Kindergartenlehrpersonen täglich konfrontiert sind. Stefan Rindlisbacher möchte nicht primär über Gossau sprechen, sondern macht ‘Werbung’ für alle Gemeinden: „Bleiben Sie dort, wo Sie sind.“ Wenn es den Anwesenden an ihrem Standort gefällt, sollen sie bleiben, sich engagieren, die Behörden unterstützen, den Elternkontakt pflegen und Kolleginnen und Kollegen zur Ausbildung motivieren (z. B. Quereinsteigerausbildung an der PHSG). Er ermutigt zur Partizipation. Je mehr Personen langfristig in den Gemeinden und Schulen bleiben, desto mehr Stabilität und Konstanz entstehe. Alle sind herzlich eingeladen, Gossau zu besuchen – nicht nur die Schulhäuser, sondern auch die Stadt als Ganzes. Die Präsidentin bedankt sich bei der Stadt Gossau, welche die gesamte Pausenverpflegung sponsort. Als Geste unsererseits wird Stefan Rindlisbacher ein kleines Dankeschön überreicht.									
1	Geschäftlicher Teil Die Traktandenliste wurde mit dem Mitteilungsblatt «Doing» ordnungsgemäss verschickt. Alle weiteren Unterlagen konnten auf der Website eingesehen werden. Es sind keine schriftlichen Traktanden oder Einträge eingegangen. Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt. Da dies nicht gewünscht wird, wird der geschäftliche Teil in dieser Reihenfolge abgewickelt. An der diesjährigen Hauptversammlung haben alle Mitglieder eine Stimmkarte als Gastgeschenk erhalten. Passend zu unserem Leitthema Musik wurde ein Rasselei überreicht. Für die Abstimmungen soll mit dem Gastgeschenk in der Hand abgestimmt werden. Wahl der Stimmenzählerinnen Zur Wahl der Stimmenzählerinnen stehen: <table><tr><td>vorne rechts</td><td>Denise Eggert</td></tr><tr><td>vorne links</td><td>Anja Eugster</td></tr><tr><td>hinten links</td><td>Ursula Jeanneret-Breu</td></tr><tr><td>hinten rechts</td><td>Ruth Propp</td></tr></table> Die Stimmenzählerinnen werden einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.	vorne rechts	Denise Eggert	vorne links	Anja Eugster	hinten links	Ursula Jeanneret-Breu	hinten rechts	Ruth Propp	Jennifer Schneider
vorne rechts	Denise Eggert									
vorne links	Anja Eugster									
hinten links	Ursula Jeanneret-Breu									
hinten rechts	Ruth Propp									
2	Verabschiedung des Protokolls der Hauptversammlung 2024 Das Protokoll von der Hauptversammlung und dem Konvent 2024 konnte auf der Homepage nachgelesen werden. Es wird über das Protokoll abgestimmt. Das	Jennifer Schneider								

68. Hauptversammlung		 Kantonale Kindergarten Konferenz
Protokoll	23. August 2025 Gossau, Fürstenlandsaal	

	Protokoll wird einstimmig angenommen und der Protokollführerin, Sina Hutter, verdankt	
3	Jahresbericht der Präsidentin 2024/2025 Der Jahresbericht 2024/2025 wurde bereits vorgängig auf der Website www.kkgk.ch veröffentlicht. Der Bericht wurde von der Präsidentin Jennifer Schneider verfasst. Der Jahresbericht wird zusammenfassend präsentiert. <i>TCS – Einführung neuer Triki-Leuchtgurte</i> Die Kinderstreifen wurden erneut geändert - ohne breite Kommunikation. Grund ist eine Anpassung an neue Sichtbarkeitsvorgaben des Bundes. Ab dem nächsten Schuljahr sollen die Streifen durch Westen ersetzt werden. Rückmeldungen dürfen gerne an: sro@tcs.ch gemacht werden. Bauchgurt ist freiwillig. <i>Revision Volksschulgesetz</i> Die Stundentafel im Kindergarten bleibt unverändert. Klassenlehrpersonen erhalten eine zusätzliche Lektion vergütet. Der Kindergarten wird weiterhin in allen Arbeitsgruppen vertreten sein. Dies ist mit Hinblick auf die Gesetzesrevision besonders wichtig. <i>Pädagogische Kommission</i> Die PK wird neu stufenübergreifend organisiert. Für den Kindergarten sind zwei Plätze vorgesehen – eine Kindergartenlehrperson wird noch gesucht. Dabei muss die Kindergartenlehrperson mindestens ein 40 % Pensum im Kanton SG haben. Rückmeldung bitte direkt heute an die Vorstandsfrauen oder per Mail an Jennifer. <i>KLV-Delegiertenversammlung</i> Es werden noch zwei Kindergartenlehrpersonen gesucht, die sich als KLV-Delegierte zur Verfügung stellen. Als KLV-Delegierte nimmst du einmal im Jahr an der KLV-Delegiertenversammlung teil. Die diesjährige Versammlung findet am 25. Oktober 2025 in Wil statt. Rückmeldung bitte direkt heute an die Vorstandsfrauen oder per Mail an Jennifer. <i>Vernehmlassung Bericht Sonderpädagogik</i> Die Vernehmlassung zum Sonderpädagogikbericht hat uns intensiv beschäftigt. Der Fachkräftemangel von Heilpädagoginnen führt im Kindergarten sowie in der heilpädagogischen Frühförderung zu Engpässen. SHP-Stunden sind in vielen Kindergärten unzureichend abgedeckt. Werden sie von Kindergartenlehrpersonen übernommen, fordern wir eine entsprechende Erhöhung der Klassenstunden. Der Kanton plant eine obligatorische Erhebung des Entwicklungsstandes im Vorschulalter. Eine Stellungnahme des KKgK erfolgt dazu Ende Monat. Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Miriam Schwendener lässt über die Annahme des Jahresberichts von Jennifer Schneider abstimmen. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen und den beiden Frauen verdankt. Nächste Hauptversammlung Die nächste Hauptversammlung findet am 22.08.2026 satt.	Jennifer Schneider Miriam Schwendener

68. Hauptversammlung		 Kantonale Kindergarten Konferenz
Protokoll	23. August 2025 Gossau, Fürstenlandsaal	

4	Jahresrechnung 2024/2025 Gemäss dem Beschluss der letztjährigen Hauptversammlung hat das KMU-Netz Revisionen aus Oberriet auch in diesem Jahr die Revision der Buchhaltung durchgeführt. Die Jahresrechnung kann auf der Website der KKgK eingesehen werden. Die Kasse schliesst am 30. Juni 2025 mit einem totalen Aufwand von 48'698 Franken. Dem gegenüber steht ein Ertrag von 52'758 Franken. Dies ergibt einen Gewinn von 4'061 Franken. Die Bilanz schliesst mit einem Betrag von 121'794 Franken ab.	Miriam Schwendener
5	Bericht der Revisoren 2024/2025 Die Jahresrechnung ist auch in diesem Jahr durch das KMU-Netz Revision geprüft worden. Im Revisionsbericht bestätigt das KMU Netz Revision, dass die Jahresrechnung ordnungsgemäss geprüft worden ist und die Verwendung von dem Gewinn den Statuten und dem Gesetz entsprechen. Miriam Schwendener wird ein Dank ausgesprochen.	Susann Helbling
6	Genehmigung der Jahresrechnung 2024/2025 Die Jahresrechnung wird von den Mitgliedern gutgeheissen und einstimmig angenommen. Der Dank geht an Miriam Schwendener für ihre geleistete Arbeit.	Susann Helbling
7	Festsetzung der Mitgliederbeiträge Aktuell kann die KKgK auf insgesamt 655 Mitglieder zählen, bestehend aus 620 Aktiv-, 15 Passiv-, 12 Ehren- und 8 Vorstandsmitgliedern. Die Mitgliederbeiträge werden dieses Jahr beibehalten. Dies entspricht 70.00 Franken für Aktivmitglieder und 51.00 Franken für Passivmitglieder. Die Mitgliederbeiträge werden einstimmig angenommen.	Miriam Schwendener
8	Genehmigung des Budgets 2025/2026 Miriam Schwendener stellt den Antrag, das Budget für das Verbandsjahr 2025/2026 zu genehmigen. Das Budget kann auf der Website der KKgK eingesehen werden. Es sind 50'100 Franken im Aufwand budgetiert. Dem gegenüber steht ein Ertrag von 52'800 Franken. Somit gäbe es einen Gewinn von 2'700 Franken. Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen. Das Budget wird einstimmig angenommen.	Miriam Schwendener
9	Rücktritte/ Wahlen Dieses Jahr gibt es keinen Rücktritt, dafür eine Wahl. Wahlen Fabienne Follador wird zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Fabienne Follador wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Ihr wird zum Dank ein Geschenk überreicht. Aufruf Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Weiterbildung Seitens der KKgK von den Mitgliedern kostenlos besucht werden darf. Für Nichtmitglieder kostet die Weiterbildung 100 Franken. Am 8. November 2025	Jennifer Schneider

68. Hauptversammlung		 Kantonale Kindergarten Konferenz
Protokoll	23. August 2025 Gossau, Fürstenlandsaal	

	findet eine Weiterbildung zum Thema Musik (Lehrmittel Liederfunken) statt. Der Kurs wird in St. Gallen im Schulhaus Schönenwegen von 14:00 bis 17:30 Uhr stattfinden. Anmeldungen können bis zum 31. August über die Webseite oder via Mail an Delphine gemacht werden. Ein grosses Dankeschön an Delphine für die Organisation der Weiterbildung.	
10	Verschiedenes/ Umfrage Patrick Keller - Präsident des KLV <i>Einleitung:</i> Patrick Keller eröffnet seine Ansprache mit einer provokativen Frage: „<i>Wozu haben wir noch Lehrerinnen und Lehrer?</i>“ – inspiriert von einem kürzlich erschienenen Artikel in der NZZ. Er spricht mit einem Augenzwinkern über die Vorstellung, künftig Chips in den Kopf einzupflanzen – immerhin bestehe bei manchen Politikerinnen und Politikern noch Hoffnung, dass es damit besser wird. In einem weiteren Artikel wurde thematisiert, was mit unserem Gehirn geschieht, wenn Künstliche Intelligenz (KI) immer mehr Denkprozesse übernimmt. Warum also überhaupt noch selber denken? Warum braucht es uns als Lehrpersonen noch? Und wieso überhaupt ein neues Volksschulgesetz? <i>Revision des Volksschulgesetzes</i> Die geplante Revision des Volksschulgesetzes ist im vollen Gange. Zahlreiche Tagungen und Arbeitsgruppensitzungen sind bereits erfolgt. Parallel dazu wird im Bildungsdepartement das Gesetz überarbeitet. Der Zeitplan sieht vor, dass der Entwurf Anfang 2026 in die Vernehmlassung geht; das Inkrafttreten ist für das Jahr 2028 geplant. Ein wesentlicher Punkt: Die Einführung der Basisstufe bzw. Grundstufe soll in der Entscheidungshoheit der Gemeinden liegen. Der KLV beobachtet mit Interesse, wie sich insbesondere das Thema Frühe Förderung in der Vernehmlassung entwickeln wird. Der KLV unterstützt die eingeschlagene Stossrichtung, insbesondere im Bereich der Entwicklungsstanderhebungen. Die Zusammenarbeit mit den Konventen der Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen erfolgt in enger Abstimmung. Ein zentrales Anliegen des KLV ist es, dass den Gemeinden die Wahlfreiheit in der Ausgestaltung – auch auf der Sekundarstufe – erhalten bleibt. Ebenfalls grosses Gewicht wird auf die Sonderpädagogik gelegt, welche auch in den kommenden Jahren ein bedeutendes Thema bleiben wird. <i>Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen</i> Ein zentrales Anliegen des KLV betrifft die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen. Das Parlament plant Sparmassnahmen, die zu Lasten des Lehrpersonals gehen könnten. Der KLV stellt klar: Er wird sich entschieden gegen jede Form von Verschlechterung einsetzen. Der Lehrpersonenmangel lasse sich nicht durch schlechtere Bedingungen lösen – im Gegenteil. Auch die künftige Ausgestaltung des Bildungsrates ist ein Thema. Der KLV spricht sich klar für dessen Beibehaltung aus – gemeinsam mit den Konventen. Andere Gremien wären keine besseren Entscheidungsträger.	Patrick Keller

Austausch mit Privatschulen und der Politik

Auch wenn Privatschulen für den KLV nicht im Zentrum stehen, wird er sich dennoch vertieft mit diesem Thema auseinandersetzen. Patrick Keller dankt dem Bildungsdepartement (BLD), der zuständigen Regierungsrätin sowie den Amtsleitungen für den stets konstruktiven Austausch mit dem KLV. Die bevorstehende Abstimmung im Kantonsrat macht die politische Arbeit umso wichtiger. Treffen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie Ratsmitgliedern sind zentral, um die Anliegen der Lehrpersonen und deren Rahmenbedingungen zu vertreten und zu verbessern.

Kernaufgabe Unterrichten und nicht permanente Reformen

Patrick Keller betont, dass Lehrpersonen zentral für den Bildungserfolg sind. Sie brauchen vor allem eines: Zeit und Ruhe – nicht ständige Schulentwicklungsprozesse. Es brauche Vertrauen in die Lehrpersonen, damit sie ihre Klassen begleiten und ans Ziel führen können. Das Unterrichten und enge Begleiten der Kinder ist das Kerngeschäft der Lehrpersonen. Schulentwicklung muss mit Augenmass geschehen.

Digitalisierung & Tools im Schulalltag

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Plattform *PUPIL*. Die Lehrpersonen können mit diesem Tool gut arbeiten – dennoch seien gewisse Weiterentwicklungen und Optimierungen wünschenswert. Der KLV bleibt dabei, die Plattform mitzuverbessern.

Zusammenarbeit mit Verbänden und Mitgliederservices

Die Zusammenarbeit des KLV mit anderen Verbänden im Kanton St.Gallen und in der Schweiz ist intensiv. Besonders eng ist der Kontakt mit dem SGV und dem VSLSG. Für Mitglieder bietet der KLV attraktive Leistungen: So kann beispielsweise eine Berufshaftpflichtversicherung über den KLV abgeschlossen werden. Auch eine Rechtsberatung steht zur Verfügung. Zudem gibt es einen Unterstützungsfonds, der Mitgliedern in schwierigen Situationen zur Verfügung steht.

Abschluss und Ausblick

Patrick Keller hält fest: Der Lehrerberuf wird sich zweifellos verändern – vieles jedoch werde gleich bleiben. Lernen ist und bleibt ein sozialer Prozess. Zum Schluss spricht er einen herzlichen Dank aus – an die Kindergartenlehrpersonen für ihre wertvolle Arbeit sowie an Jennifer und den Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Christoph Ackermann – Präsident SGV

Der Präsident des SGV bedankt sich für die Einladung zur Veranstaltung. Er weist darauf hin, dass es für ihn zur Gewohnheit geworden ist, zu Beginn des Schuljahres einen Kindergarten in Flawil zu besuchen. Dabei werde jeweils deutlich, welche grundlegende und wertvolle Arbeit im Frühbereich der Bildung geleistet werde. Der SGV befasst sich aktuell mit einer Vielzahl bildungspolitischer Themen. Dazu zählen unter anderem die Revision des Volksschulgesetzes, der Lehrpersonenmangel, schulergänzende Betreuung, das Kinderbetreuungsgesetz, die IT-Bildungsoffensive, Pupil, Frühe Förderung sowie die Förderung junger Talente im Bereich Musik.

Christoph
Ackermann

68. Hauptversammlung

Protokoll

23. August 2025
Gossau, Fürstenlandsaal



Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Der SGV sieht seine Aufgabe darin, die Anliegen der Steuerzahlenden mit den Bedürfnissen des Bildungswesens in Einklang zu bringen. Dies gestalte sich zunehmend als Herausforderung, insbesondere vor dem Hintergrund einer angespannten Finanzlage. Es stehen Entlastungs- und Sparprogramme sowie budgetrelevante Massnahmen zur Diskussion. In Zeiten knapper Mittel seien kreative Lösungen gefragt – in der Vergangenheit sei es gelungen, auch unter schwierigen Bedingungen Fortschritte zu erzielen.

Ein Beispiel für aktuelle finanzielle Einschränkungen ist die Kürzung der Klassenassistentenzinsen in der Stadt St. Gallen, welche auf fehlende finanzielle Mittel zurückzuführen ist. Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich der SGV zuversichtlich, dass gemeinsam tragfähige Lösungen gefunden werden können. Man sei überzeugt, dass man an den bestehenden Herausforderungen wachsen werde.

Andrea Pfister – LGSG

Der Verband Lehrperson Gestaltung betont die wichtige Rolle des Kindergartens, da dadurch die Kinder mit den nötigen Voraussetzungen in die Schule kommen. Es wurde ein Zusammenschluss verschiedener Gestaltungsverbände vollzogen. Der LGSG besteht seit zwei Jahren und ist weiterhin aktiv auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Prof. Dr. Nicolas Robin – PHSG

Die Präsentation informiert über das Studienprogramm für Quereinsteigende im Studiengang Kindergarten und Primarstufe. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Studierenden künftig vermehrt in den Schulen präsent sein werden. Der PHSG ist es ein Anliegen, dass das Schulteam über den Ablauf und die Inhalte des Studiums dieser Quereinsteigenden informiert ist. Aktuell werden dringend Praktikumsplätze gesucht, weshalb zur Unterstützung aufgerufen wird, sich zu melden. Im zweiten Studienjahr müssen die Studierenden mindestens 40 % arbeiten.

Eröffnung der Umfrage:

Jennifer Schneider eröffnet die allgemeine Umfrage und bittet die Anwesenden, sich bei Wortmeldungen mit Namen und Wohnort zu melden.

Alexandra Murk, Salez (Kindergartenlehrperson):

Sie äussert sich besorgt darüber, dass Personen ohne abgeschlossene Ausbildung eigenständig eine Kindergartenklasse führen dürfen. Aus ihrer Sicht gefährdet dies die Qualität des Unterrichts sowie die Ausbildung der Kinder. Sie hebt hervor, dass ihr Beruf durch die Quereinsteiger-Ausbildung an Ansehen verliere. Ihre persönlichen Erfahrungen mit in Ausbildung stehenden Personen seien bisher negativ gewesen, insbesondere was das pädagogische Fachwissen betreffe. Sie verweist darauf, dass sie selbst eine vierjährige Ausbildung absolviert habe.

Prof. Dr. Niclas Robin (PHSG):

Bestätigt, dass Quereinsteigende während ihrer Ausbildung begleitet werden – sowohl durch die Pädagogische Hochschule als auch im Tandem mit erfahrenen Lehrpersonen vor Ort. Ziel sei es, qualitativ hochwertige Lösungen für den Kindergartenbereich zu schaffen.

Andrea
Pfister

Nicolas Robin

68. Hauptversammlung

Protokoll

23. August 2025
Gossau, Fürstenlandsaal



Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Christoph Ackermann (Präsident SGV):

Er zeigt Verständnis für die Bedenken, betont jedoch, dass der Kanton auf Quereinsteiger: innen angewiesen sei, um alle Kindergartenstellen besetzen zu können. Das aktuelle Modell wurde in Zusammenarbeit mit Schulleitungen, dem BLD, den Volksschulträgern und der PH entwickelt. In Flawil sei das Modell mit Tandemstellen zwischen ausgebildeten und in Ausbildung stehenden Lehrpersonen erfolgreich umgesetzt worden. Wo dies nicht möglich sei, könnten auch zwei Quereinsteiger: innen gemeinsam eingesetzt werden, jeweils mit engmaschiger Begleitung durch ein Mentorat. Diese Lösung sei deutlich besser als der Einsatz komplett unausgebildeter Personen. Er bedankt sich ausdrücklich bei allen, die dieses Modell unterstützen und tragen, und anerkennt den Mehraufwand für die Beteiligten.

Zweifel, St.Gallen (Kindergartenlehrperson):

Sie ist selbst Quereinsteigerin und lädt Alexandra Murk zu einem Gespräch in der Pause ein. Sie betont, dass sie viele Lebenserfahrungen mitbringe, die ihr im Beruf zugutekämen. Das pädagogische Fachwissen erwerbe sie derzeit an der PHSG. Zwar könne diese Ausbildung die vierjährige Ausbildung nicht vollständig ersetzen, dennoch seien sie alle auf dem Weg, gut qualifizierte Kindergartenlehrpersonen zu werden.

Rosa Diethelm, Eschenbach (Kindergartenlehrperson):

Seit zehn Jahren nach ihrer Quereinsteigerinnenausbildung im Kindergarten tätig (Ausbildung in Zürich absolviert). Sie empfand die Ausbildung als sehr praxisnah und positiv, insbesondere durch die Tandemarbeit. Sie bemängelt jedoch, dass Beobachtungsgelegenheiten bei erfahrenen Lehrpersonen zu kurz kamen. Sie bringt andere Kompetenzen mit und empfindet ihre Arbeit zum jetzigen Zeitpunkt als gleichwertig zur jener von Lehrpersonen mit klassischer Ausbildung.

Gabi Luck, Bronschhofen (Kindergartenlehrperson):

Sie unterstützt die Aussagen von Alexandra Murk. In ihrem Kindergarten arbeitet derzeit eine Quereinsteigerin, die aus ihrer Sicht (noch) nicht bereit für die Praxis ist. Die Situation sei sowohl für die Kinder als auch für die Kolleginnen überfordernd.

Irene Kurath, Mels (Kindergartenlehrperson):

Sie weist auf die Problematik hin, dass Frauen nach dem Mutterschaftsurlaub in Mels keine Möglichkeit haben, Teilzeitstellen im Kindergarten wieder anzutreten – selbst wenn sie über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen. Sie empfindet dies als unzeitgemäss.

Schlusswort:

Jennifer Schneider bedankt sich bei allen Beteiligten für die offenen und konstruktiven Beiträge. Sie merkt an, dass es im Kanton St. Gallen durchaus auch Gemeinden gibt, die Teilzeitlösungen nach dem Mutterschaftsurlaub gut umsetzen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Die Umfrage wird geschlossen. Jennifer wünscht allen eine gute Pause.

Jennifer
Schneider

Förderung bestehe noch Kapazität und Verbesserungsmöglichkeiten. Die Resultate der ÜGK (Überprüfung der Grundkompetenzen) zeigten, dass sich die Grundkompetenzen nicht verschlechtert hätten. Allerdings sei die soziale Herkunft ein wesentlicher Faktor für das Erreichen dieser Kompetenzen. Investitionen in die Frühe Förderung seien wichtig, um allen Kindern – unabhängig von ihrer Herkunft – bessere Startmöglichkeiten zu bieten. Der Kanton St. Gallen habe überdurchschnittlich viele Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen, dennoch erreiche man mit grossem Engagement in der Eingangsstufe diese Leistungen. Die Integrationsleistung der Volksschule sei enorm, gerade auch in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft.

Studium Quereinstiegende PHSG

Zum Thema Quereinsteigende würdigt sie das Anliegen, angesichts des Lehrpersonenmangels neue Lehrpersonen zu gewinnen. Sie zeige grossen Respekt vor den Quereinsteigenden und danke den Lehrpersonen, die diese begleiten und bereit sind, eine zusätzliche Belastung zu übernehmen.

Im Schlusswort wünscht sie allen eine inspirierende Versammlung und viele Momente, die im Einklang miteinander stehen.

Die Präsidentin bedankt sich bei Bettina Surber für Ihre Worte und überreicht ihr einen Blumenstrauss als Dank.

13

Referat von Judith Rüegg und Regula Küng

Judith Rüegg und Regula Küng nehmen uns mit in die Welt der Musik. Christina Schnedel kann aus gesundheitlichen Gründen ihr Referat nicht halten.

Kurzreferat der Musik- und Bewegungspädagogin Regula Küng:

Regula Küng betont die zentrale Bedeutung der Musikpädagogik im Frühbereich. Musik fördert die sinnliche Wahrnehmung, die Bewegung sowie die Resonanz mit dem eigenen Körper. Im Kindergartenalltag spielen besonders das bewusste Hören und die nonverbale Kommunikation eine wichtige Rolle. Musikorientiertes Arbeiten vermittelt zudem kulturelle Bildung und Tradition. In diesem Zusammenhang verweist Regula auf den Flyer „*Warum kulturelle Bildung wichtig ist*“, der vor Ort aufliegt. Sie unterstreicht auch die Notwendigkeit einer ruhigen akustischen Lernumgebung, um bewusste Höreindrücke zu ermöglichen. Regula verbindet immer wieder die theoretischen Inputs mit praxisnahen Film- und Unterrichtsbeispielen. Im Verlauf des Referats werden den Zuhörer: innen immer wieder persönliche Fragen gestellt, die zum Nachdenken anregen. Die Folien ihrer Präsentation sind auf der [KKgK-Homepage](#) zu finden.

Kurzreferat der Musikpädagogin Judith Rüegg:

Judith Rüegg beleuchtet die Bedeutung von Musik im Kindergarten aus forschungsbasierter Sicht. Sie bezieht sich unter anderem auf die Entwicklungspsychologin Stadler Elmer (2002), die Musikpädagogik als ganzheitlichen Ansatz für Körper, Geist und Seele versteht. Studien zeigen, dass Singen und Musizieren über die Wahrnehmung wirken und alle Sinne aktivieren. Die Verbindung von Musik mit kognitiver Arbeit wird als wesentlich für die Entwicklung von Kindern hervorgehoben. Musikalische Bildung erfordert Kontinuität, Anregung und schafft Raum für Staunen und Neugier – so auch formuliert im Lehrplan der Volksschule. Judith hebt hervor: „*Bewegung ist die*

Judith Rüegg
Regula Küng

68. Hauptversammlung		 Kantonale Kindergarten Konferenz
Protokoll	23. August 2025 Gossau, Fürstenlandsaal	

	<i>Kunst, Wahrnehmung zu organisieren.</i>“ Während ihrer Präsentation gibt es immer wieder Zitate zu lesen. Ebenfalls stellt sie den Zuhörer: innen persönliche Fragen, die wie bei Regula zum Nachdenken anregen. Judith schließt ihr Referat mit dem Lied „Endaleja“. Sie betont, wie wichtig es sei, spiralförmig zu arbeiten – also Inhalte immer wieder aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Ihre Präsentation ist ebenfalls auf der KKgK-Homepage zu finden. Die Präsidentin dankt Judith Rüegg und Regula Küng für die beiden Referate. Sie ist überzeugt, dass alle Teilnehmenden wertvolle Impulse für ihren persönlichen und beruflichen Alltag mitnehmen können. Jennifer Schneider überreicht den beiden Referentinnen zum Dank ein Geschenk.	
14	Verabschiedung und Dank Die Präsidentin bedankt sich im Namen des Vorstandes für die Anwesenheit aller Teilnehmenden. Auch ein Dank wird an das Team von Roland Pfister vom Fürstenlandsaal für die Organisation ausgesprochen. Zum Schluss geht der Dank an den Vorstand für die geleistete Arbeit und Unterstützung während dem Verbandsjahr. Die Präsidentin wünscht allen Mitgliedern einen wunderschönen Tag und freut sich auf das Wiedersehen im kommenden Jahr.	Jennifer Schneider
Tagesprotokollführerin: Sina Hutter, St. Gallen, August 2025		